



Industrie und Natur im Einklang: Maßnahmen der Agrar-, Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie zum Schutz von Wildbestäubern

Und die Bestäuber?

Bestäuber – wie Bienen, Schwebfliegen, Nachtfalter, Schmetterlinge und Käfer – sind weltweit in dramatischem Rückgang begriffen, und Europa ist dabei keine Ausnahme.



Da die Bestäuberbestände für die langfristige Sicherung der Stabilität der Bestäuberleistungen unerlässlich sind, bringt der Rückgang der Bestäuber die Funktionsfähigkeit von bewirtschafteten als auch natürlichen Ökosystemen in Gefahr.

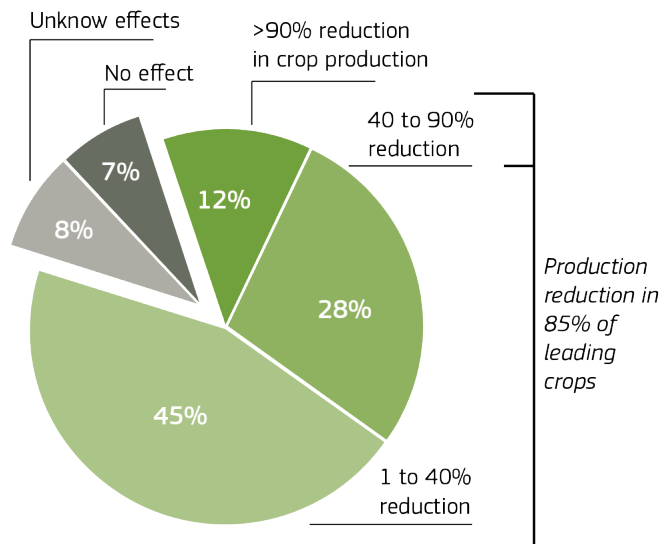


Abbildung 1. Prozentuale Abhängigkeit der wichtigsten Kulturpflanzen weltweit von tierversmittelter Bestäubung, die direkt von Menschen verzehrt oder auf dem Weltmarkt gehandelt werden.

Warum ist Ihr Unternehmen gefragt?

Weltweit sind mehr als drei Viertel der wichtigsten Arten von Nahrungspflanzen zu einem gewissen Ausmaß auf tierische Bestäubung angewiesen, sei es hinsichtlich ihres Ertrags und/oder ihrer Qualität. Angesichts von Unternehmen, die mit etwaigen Rohstoffengpässen, verminderter Pflanzenqualität und Schwierigkeiten bei der Sicherstellung der Versorgung zu kämpfen haben, ist es nicht übertrieben zu behaupten, dass der Bestäuberrückgang nach dringenden Schutzmaßnahmen verlangt.

Nichtsdestotrotz kann die Agrar-, Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie dieses Problem auch für sich als Chance nutzen. Die Wiederherstellung der Bestäuberbestände auf ein gesundes Niveau trägt nicht nur dazu bei, wirtschaftliche Verluste zu meiden, sondern lässt auch die Umwelt und die Gesellschaft profitieren und gibt Unternehmen die Möglichkeit, ihr öffentliches Image zu pflegen.

Copyright © 2016, Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem (Weltbiodiversitätsrat - IPBES)

Was können Sie als Unternehmen tun?

Die Agrar-, Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie verfügt über eine besonders gute Ausgangsposition, um dazu beizutragen, den Rückgang der Wildbestäuber zu bekämpfen. Der Sektor kann mit gutem Beispiel vorangehen, indem er für alle sichtbar macht, wie Nahrungsmittel und Rohstoffe produziert werden und welche Herstellungsmethoden honoriert werden sollten.

Der Industrie wird empfohlen, Maßnahmen zum Schutz von Wildbestäubern zu ergreifen. Mögliche Maßnahmen:

- Förderung von Maßnahmen zum Erhalt gesunder Bestäuberbestände innerhalb der Wertschöpfungskette
- Überzeugungsarbeit in Bezug auf Zulieferer (einschl. Landwirte) zur direkten Umsetzung von Maßnahmen auf den Ackerflächen, wie die Schaffung von multifunktionellen Feldrändern, das Anlegen von reichhaltigen Blumenflächen, die Einschränkung des Einsatzes von Pestiziden usw.
- Vorantreiben von Maßnahmen unter den Zulieferern durch Anbieten von langfristigen Verträgen, die daran gebunden sind, dass die biologische Vielfalt auf den zugehörigen Anbauflächen und somit die Lebensräume für Bestäuber reichhaltiger gestaltet werden.
- Bewusstsein für die Rolle der Bestäuber unter seinen Interessensgruppen schärfen und dazu anregen, sich an Aktivitäten zu beteiligen, die den Erhalt der Bestäuber fördern.
- Überwachung und Auswertung der Auswirkungen von Maßnahmen auf die Wildbestäuber
- Zusammenschluss mit NGOs, lokalen Umweltbehörden und/oder Wissenschaftlern zur Erstellung, Umsetzung und Auswertung von Maßnahmen zum Schutz von Bestäubern, mit Fokus auf dem Unternehmensstandort oder der Lieferkette.

